



STIFTUNG PINAKOTHEK DER MODERNE

Pressestatement zur Eröffnung der SCHAUSTELLE

Stiftung Pinakothek der Moderne | 26.02.2013

Die Stiftung Pinakothek der Moderne verfolgt mit ihrer Arbeit und ihren Förderprojekten konsequent das Anliegen, die herausragenden Sammlungen der vier Museen sowohl räumlich, als auch gedanklich für jedermann zugänglich zu machen. Dabei geht es nicht nur um kurzfristige Hilfen, sondern in erster Linie um die Unterstützung bei der strategischen Ausrichtung und langfristigen Entwicklung des Museums, zu der auch die Realisierung des 2. Bauabschnitts gehört. Welche Rolle das Museum im 21. Jahrhundert einnehmen sollte, wie es zu einem Ort des Erlebens für Jedermann wird und wie es die Menschen an die Kunst heranzuführen kann, sind die Fragen, die uns in unserer täglichen Arbeit begleiten und die unsere Initiative für den Bau der SCHAUSTELLE begründet haben.

Kurz nach Bekanntgabe der mehrmonatigen Schließung des Hauses hat die Stiftung die SCHAUSTELLE als temporäre Plattform der vier Museen initiiert. Mit ihr etabliert sich ein Ort, an dem all das ausprobiert werden kann, das im ersten Bauabschnitt so noch nicht möglich, aber wünschenswert ist. „Die SCHAUSTELLE ist eine großartige Chance, dem Publikum die Museumsarbeit in einer ganz neuen Form zu präsentieren und gleichzeitig auf die Leerstelle des 2. Bauabschnitts hinzuweisen. Wir sind überzeugt, dass die temporäre Plattform ein Ort der Inspiration auch im Hinblick darauf sein wird, welche Funktion der 2. Bauabschnitt der Pinakothek der Moderne haben kann und ein starkes politisches Signal setzt, die Vollendung der Pinakothek der Moderne endlich anzugehen,“ freut sich Dr. Markus Michalke, Stiftungsratsvorsitzender.

Die Stiftung trägt gemeinsam mit der AUDI AG und dem Freistaat Bayern die Kosten für den Bau der SCHAUSTELLE.

Über die Stiftung Pinakothek der Moderne

Die 1994 gegründete Stiftung Pinakothek der Moderne ist aus dem Bewusstsein heraus entstanden, dass bürgerschaftliches Engagement notwendig ist, um unserer Gesellschaft entscheidende Impulse für ihre Weiterentwicklung zu geben. Mit Spenden in Höhe von rund 13 Millionen Euro ermöglichte sie den Bau der Pinakothek der Moderne. Seitdem unterstützt die Stiftung, die über den Einsatz ihrer Mittel selbst bestimmen kann, die Sammlungen der Pinakothek der Moderne bei der strategischen Ausrichtung und langfristigen Entwicklung des Museums, zu der vor allem die Realisierung des 2. Bauabschnitts.

In diesem Sinn hat die Stiftung bereits 2009 die Initiative ergriffen, eine stärkere Aktivierung des Kunstareals München zu fördern. Gemeinsam mit dem Freistaat Bayern und der Stadt München unterstützt die Stiftung die weitere Entwicklung des Kunstareals mit dem Ziel, die Sichtbarkeit zu erhöhen und es als Erlebnisareal mehr und mehr fühlbar zu machen.

2012 hat die Stiftung gemeinsam mit den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen eine Studie zur Vermittlungs- und Bildungsarbeit in deutschen und internationalen Museen initiiert, um daraus ableitend das bestehende Programm des Museums zu evaluieren und neue Projekte ins Leben zu rufen. Entstanden sind daraus die beiden Vermittlungsprojekte PIN.occhio und PIN.X. Mit PIN.occhio holt die Stiftung Kinder aus sozial benachteiligten Familien ins Museum. Mit PIN.X hat die Stiftung vier Modellprojekte gestartet, die an unterschiedliche Unterrichtsfächer anknüpfen und Schülern eindruckliche Begegnungen mit Kunst und Design in der außergewöhnlichen Lernumgebung der Pinakothek der Moderne ermöglicht. Auch hierbei arbeitet die Stiftung eng mit dem Verein PIN. Freunde der Pinakothek zusammen.

Pressekontakt:

Stiftung Pinakothek der Moderne

Anette Meister, Leitung Geschäftsstelle

Gablsbergerstraße 15, 80333 München

Fon 089-33 51 50, Fax 089-33 51 68

anette.meister@stipimo.de, www.stipimo.de